

# Konventionell war gestern

Die Meinung der Experten während der 2. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für digitale orale Abformung (DGDOA) in Mainz war eindeutig. Wer jetzt nicht handelt, wird den Anschluss verpassen. Die Referenten präsentierten am 20. und 21. Oktober 2016 wissenschaftliche und klinische Fakten, die belegten, dass die digitale Abformung der konventionellen Abformung überlegen ist.



Abb. 1

**Abb. 1:** Der Tagungssaal zur 2. Jahrestagung der DGDOA war voll besetzt.

**Am ersten Tag** fanden elf Hersteller-Workshops statt, bei denen die Teilnehmer die Möglichkeit erhielten, die Intraoralscanner und deren Möglichkeiten im prothetischen und kieferorthopädischen Workflow vergleichend zu erleben. Zusätzlich erläuterten ZA Dr. Ingo Baresel und ZT Florian Schmidt in zwei Workshops die Chancen der digitalen Abformung bei Implantatversorgungen und gaben Tipps zur Anwendung in Praxis und Labor.

Den zweiten Tag der Veranstaltung eröffnete Dr. Ingo Baresel, Präsident der DGDOA, mit einem leidenschaftlichen Plädoyer für die digitale Abformung und erläuterte, welche Aufgaben die DGDOA für sich sieht und welche Rolle sie zukünftig spielen werde.

Dr. Jan-Frederik Güth, München, hielt den ersten wissenschaftlichen Vortrag des Tages. Unter dem Thema „Die digitale Prozesskette – Möglichkeiten und Zukunftsmusik“ zeigte er auf, wie weit die digitale Abformung bereits fortgeschritten ist und welche qualitativen Verbesserungen sie nachweislich im Praxisalltag bringt. In seinem Vortrag „CAD/CAM und Okklusion/Artikulation – Status quo und Zukunftsvisionen“ ging Prof. Dr. Dr. Albert Mehl, Zürich, im Anschluss auf die heute schon vorhandenen Möglichkeiten der digitalen Restauration in Designprogrammen ein. Prof. Dr. Daniel Edel-

hoff, München, richtete seinen Fokus auf „Materialauswahl, Präparationsrichtlinien und Einsetzen im CAD/CAM-Prozess“. Er nahm die Teilnehmer mit auf eine Reise durch die Welt der verfügbaren Restaurationmaterialien, zeigte deren Indikationsbereiche und auch die Möglichkeiten, diese dauerhaft im Mund zu befestigen. Parallel zu Prof. Edelhoff hielt Dr. Yong-Min Jo, erfahrener Anwender der digitalen Abformung und Mitbegründer von CA Digital, seinen Vortrag „Die digitale Abformung im kieferorthopädischen Workflow“. Er demonstrierte Möglichkeiten und Chancen, die sich in der KFO-Praxis durch Einsatz eines Intraoralscanners bieten, und konnte so vielen Teilnehmern die Bedenken für eine Umstellung nehmen. Dr. Ingo Baresel gab in seinem Referat „Entscheidungskriterien beim Kauf eines Intraoralscanners“ den Teilnehmern eine klare Orientierung. Er analysierte unter anderem die Genauigkeit, Datenformate, das Handling oder die Kosten von Intraoralscannern, verwies aber darauf, dass nur ein Praxistest endgültige Sicherheit bringen kann. Im letzten Vortrag wurden von Dipl.-Ing. Frank Hornung die „Herstellungstechniken und Präzision von Modellen nach digitaler Abformung“ gezeigt. Hier ist weitere Forschung nötig. Er konnte aber in eigenen Studien zeigen, dass die Genauigkeit solcher Modelle für die Fertigung exakter Restaurationen ausreichend ist.

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankte sich Dr. Baresel bei allen Teilnehmern, den Referenten und den über 20 Ausstellern, die durch ihre Teilnahme an der gleichzeitig stattfindenden Dentalausstellung den großen Erfolg dieser Tagung ermöglichten.

## Kontakt

### Deutsche Gesellschaft für digitale orale Abformung (DGDOA)

Untere Leitenstraße 38  
90556 Cadolzburg  
Tel.: 09103 451  
ingo.baresel@t-online.de  
www.dgdoa.de